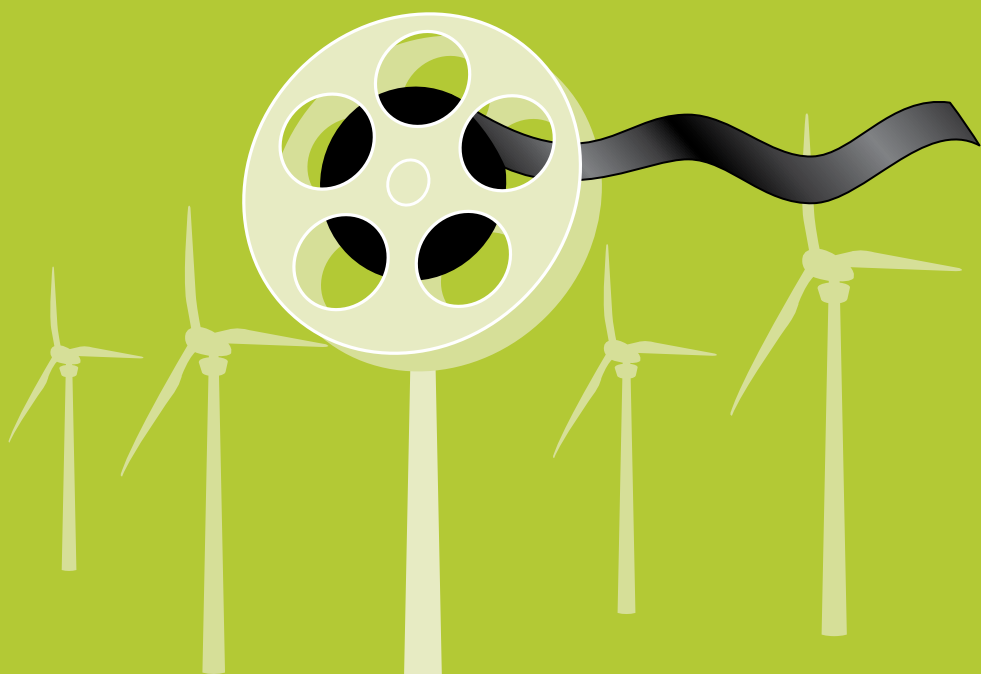




NÜRNBERG



ENERGIEWENDE

filmfestival

9. bis 11. November 2018
im Filmhaus Nürnberg

DER BLICK IN DIE ZUKUNFT –
DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS

ÖL – GESTERN UND HEUTE

VERKEHRSWENDUNGEN

WAS TUN?

www.filmhaus.nuernberg.de



Eintritt
frei!

ENERGIEWENDE

filmfestival

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste des Filmhauses,

eben hat der Weltklimarat nochmals und nachdrücklich die Notwendigkeit zum raschen Handeln hin zu einer Energiewende deutlich gemacht – und trotzdem scheint sich kaum etwas zu ändern. Dabei ist unbestritten, dass der Klimawandel uns vor völlig neue Herausforderungen und Bedrohungen stellt. Während der Energiebedarf der Menschheit enorm ist – Energie, die größtenteils noch heute aus fossilen, endlichen Ressourcen wie Kohle, Gas oder Öl gewonnen wird – sind die Folgen dieser Energieversorgung allgegenwärtig: extreme Wetterphänomene und der stetige Anstieg der Durchschnittstemperatur – der Klimawandel ist längst spürbar.

Der Film ist seit seinen Anfängen ein Medium, das die gesellschaftlichen Verhältnisse reflektiert und dabei auch Blicke in die Zukunft riskiert. In dystopischen und utopischen Prognosen werden mehr oder weniger spekulative Entwürfe zukünftiger Entwicklungen gewagt. Dabei ist es ebenso erstaunlich, wie in den 1920er Jahren die Gefahr, die von großen Energiemonopolen ausgeht, vorhergesagt wurde (ALGOL), wie überraschend, wie präzise Francesco Rosi am Fall von Enrico Mattei in den 1970er Jahren eben diese Macht analysiert (DER FALL MATTEI). Aktuelle Produktionen nehmen die düsteren Prognosen der Klimaforscher als Hintergrund für Science-Fiction-Filme, in denen die Erde eine (Wasser-)Wüste (MAD MAX: FURY ROAD) ist, auf der der Einzelne ums Überleben kämpft. Wie nahe wir diesen Szenarien schon gekommen sind, zeigt schon der Titel unseres Eröffnungsfilms, des Umwelthrillers, NUOC 2030.

Die Perspektive des vietnamesischen Films macht klar, wie ungleich die Folgen des Klimawandels verteilt sind und wie schnell steigende Meeresspiegel Landstriche unbewohnbar machen.

VERANSTALTER

Filmhaus Nürnberg im KunstKulturQuartier
Königstraße 93, 90461 Nürnberg
Tel: (0911) 2 31 58 23
E-Mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de
Web: www.filmhaus.nuernberg.de

IN KOOPERATION

mit dem Referat für Umwelt und Gesundheit und mit freundlicher Unterstützung durch das Kommunale Energiemanagement der Stadt Nürnberg.



Filmhaus Nürnberg
im KunstKulturQuartier

Referat für Umwelt
und Gesundheit

Umweltstation
Nürnberg



Nürnberger
Energiewende
Bündnis



Mit dem Energiewende-Film-Festival im Filmhaus Nürnberg wollen wir alle Menschen erreichen, Kinder und Erwachsene. Für Kinder gibt es dazu eigene Programme (DER LORAX, DIE WOLKE), aber natürlich laden Filme wie TRAFIC – TATI IM STOSSVERKEHR auch dazu ein, gemeinsam über unsere absurden Mobilitätsvorstellungen zu lachen. Wir wollen aber nicht beim Betrachten der Filme stehenbleiben, sondern anregen, über die Fragen, die die Filme aufwerfen, nachzudenken und mittels Einführungen und Diskussionen Bögen zur gegenwärtigen Situation zu schlagen. Dazu haben wir Experten aus verschiedenen Bereichen des Klimadiskurses eingeladen, aus der Wissenschaft, aus der Industrie und auch von Umweltschutzverbänden, die vor und nach den Filmen zu Gesprächen zur Verfügung stehen.

Wir danken allen Menschen und Organisationen, die uns bei dem ersten EnergiewendeFilmfestival unterstützen, ganz besonders dem Referat für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg, dank dessen Unterstützung der Eintritt zu allen Veranstaltungen frei ist, und dem Kommunalen Energiemanagement der Stadt Nürnberg für den Energiesparpreis für das Projekt.

Alle Veranstaltungen des ENERGIEWENDEFILMFESTIVALS sind EINTRITT FREI. Trotzdem ist es nötig für die Veranstaltung ein Ticket zu lösen. Reservieren können Sie gerne unter (0911) 2 31 73 40 oder direkt an der Kasse des Filmhauses Nürnberg. Dort können Sie sich auch schon im Vorfeld Tickets für die Veranstaltungen sichern.

GESTALTUNG Information und Form, Nürnberg

DRUCK City-Druck, Nürnberg

FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

bedanken wir uns ganz herzlich bei Wolfgang Müller, Dirk Stolzenberger, Willi Nemski, Thomas Mölg, Johanna Wiglinghoff, Barbara Geier-Häckh, Bettina Lampmann-Ende, Antonia Merkler, Eva Anlauff, Birgit Paulsen.

KINDERKINO DER LORAX

USA 2012, 86 Min., FSK: ab 0, Regie: Chris Reunaud und Kuly Balda

In der kleinen Stadt Thneedville ist alles aus Plastik, selbst Bäume und Hecken. Sauerstoff wird vom habgierigen Geschäftsmann Aloysius O’Hare in Plastikflaschen verkauft. Der 12-jährige Ted will das Herz seiner Angebeteten Audrey gewinnen und ihren größten Wunsch erfüllen: Er will ihr einen echten Baum besorgen. Heimlich schleicht sich Ted aus Thneedville fort und trifft auf den geheimnisvollen Once-ler, der ihm vom liebenswerten Waldmeister Lorax erzählt. Diese Erzählung bringt Ted auf die Idee, seiner Heimatstadt wieder zu Bäumen zu verhelfen. Dem skrupellosen O’Hare indes gefällt die Aussicht, dass bald ein Baum in Thneedville stehen könnte, überhaupt nicht ...

NACH DEM FILM: BASTELAKTION MIT DER UMWELTSTATION NÜRNBERG
FR., 09.11. UM 15.00 UHR

FESTIVAL-ERÖFFNUNG

FR., 9.11. UM 19.00 UHR

Eröffnung durch Christiane Schleindl
Leiterin Filmhaus Nürnberg

Grußwort Stadt Nürnberg: Wolfgang Müller
Klimaschutzbeauftragter der Stadt Nürnberg

Einführungsvortrag: Dr. Tobias Sauter
Institut für Geographie, Universität Erlangen-Nürnberg

Tobias Sauter, promovierte er an der Universität Aachen über die Optimierung nichtlinearer Vorhersagealgorithmen in der Klimaforschung. Seit drei Jahren ist er nun an der Universität Erlangen (Climate System Research Group) tätig. Er publizierte mehr als 30 Artikel und Buchbeiträge in hochrangigen internationalen Zeitschriften zum Thema Klimawandel und dessen Folgen auf die Ökosysteme.

IM ANSCHLUSS DER BLICK IN DIE ZUKUNFT – DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS

Die wissenschaftlichen Prognosen des Klimawandels sind so düster, dass es kaum Phantasie braucht, um katastrophale Zukunftsszenarien zu entwerfen, nur den Mut, die Prognosen der Wissenschaftler ernst zu nehmen. Zur Eröffnung zeigen wir zwei Blicke in die Zukunft die unterschiedlicher nicht sein könnten und die doch eint, dass sie ihre Dystopien ernst nehmen.

NUOC 2030

VIE 2014, 98 Min., viet. OmU, Regie: Nguyen-Vo Nghiem-Minh, mit: Quỳnh Hoa, Quy Binh, Thách Kim Long u. a.

Der Öko-Thriller aus Vietnam muss gar nicht so weit in der Zeit reisen, um seine dunkle Zukunftsvision einer überfluteten Welt der multinationalen Konzerne zu entwerfen. Vietnam im Jahr 2030: durch die globale Erwärmung und die Auswirkungen des Klimawandels ist das meiste Ackerland in Südvietnam unter den Meeresspiegel gesunken und der Großteil der Bevölkerung evakuiert – Sao und ihr Ehemann Thi weigern sich aber, ihr überschwemmtes Stück Land zu verlassen. Als Thi ertrunken aufgefunden wird, ist sich Sao sicher, dass es Mord war. Saos Verdacht erhärtet sich, dass ein multinationaler Konzern, für den Saos ehemaliger Liebhaber Giang an genmanipuliertem Seegras arbeitet, mit dem Vorfall zu tun haben muss.

FR., 9.11. UM 20.15 UHR

MAD MAX: FURY ROAD

AU 2015, 121 Min., engl. OmU, Regie: George Miller, mit: Tom Hardy, Charlize Theron u. a.

In George Millers viertem Teil seiner MAD MAX – Saga sind die verbliebenen Ressourcen knapp und umkämpft. Die Verwüstung der Erde ist so weit fortgeschritten, dass der Fachaussdruck „Desertifikation“ nicht mehr auf die bedrohliche Zukunft des Klimawandels verweist, sondern auf eine Geschichte, die bereits unwiderruflich hinter der Menschheit liegt.

FR., 9.11. UM 22.15 UHR

WAS TUN? POWER TO CHANGE – DIE ENERGIEREBELLION

D 2016, 90 Min., Regie: Carl A. Fechner

Die Energiewende hin zur dezentralen Energieversorgung, demokratisch und regional, intelligent gesteuert und aus erneuerbaren Quellen, sie findet trotzdem statt. Dies können die Zuschauer*innen feststellen im Film POWER TO CHANGE – DIE ENERGIEREBELLION. Er zeigt Aktivisten, Unternehmer, Zweifler und Kritiker bei ihrem alltäglichen Kampf um die Energiewende. Ein Film, der einen Punkt hinter die Weltuntergangsszenarien und abgehobenen Diskussionen um die Machbarkeit der Energiewende setzt: Kurzweilig, spannend, faszinierend und ohne moralischen Zeigefinger. Trotzdem unversöhnlich da, wo Versöhnung nicht möglich ist. In Nürnberg setzt sich das Nürnberger Energiewendebündnis dafür ein, die kommunale Energiewende in Bereichen Strom, Wärme und Verkehr voranzubringen.

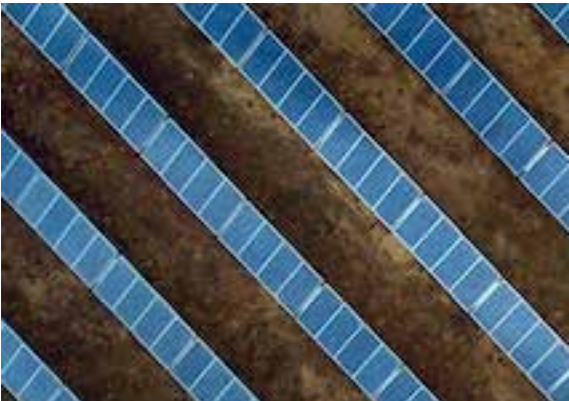
ZU GAST: NÜRNBERGER ENERGIEWENDEBÜNDNIS
SA., 10.11. UM 15.00 UHR

DER LORAX



NUOC 2030

MAD MAX: FURY ROAD



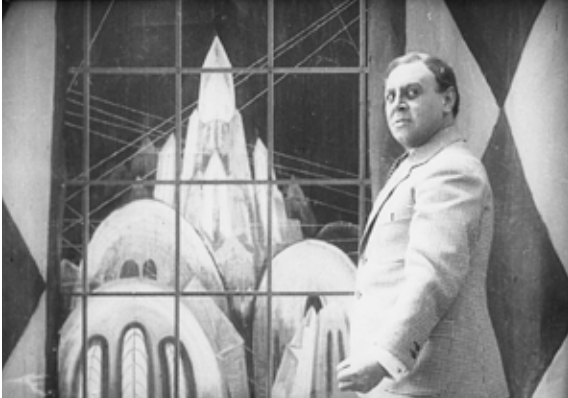
POWER TO CHANGE – DIE ENERGIEREBELLION

DER FALL MATTEI



THERE WILL BE BLOOD

ALGOL. TRAGÖDIE DER MACHT



DIE WOLKE

TRAFIC – TATI IM STOSSVERKEHR



NIGHT MOVES

STUMMFILM MIT LIVE-MUSIK ALGOL. TRAGÖDIE DER MACHT

D 1920, 103 Min., restaurierte und viragierte Fassung, Regie: Hans Werckmeister, mit: Emil Jannings, Hanna Ralph, Käthe Haack u. a.

Die fantastische Geschichte um einen Grubenarbeiter, der durch Ausnutzung von alternativen Energiequellen ein Kraftwerk baut, das die ganze Welt mit Strom versorgt und von ihm abhängig macht, weist durchaus aktuelle Bezüge auf. Als Fabel über die Macht und das Energiezeitalter ist ALGOL eine märchenhafte Legende, gleichzeitig ist es aber auch ein expressionistischer Science-Fiction-Film, der schon viel von METROPOLIS vorwegnimmt. Die neue Farbfassung lässt die visuellen Qualitäten des Films wieder zur Geltung kommen.

LIVE-MUSIK: JOACHIM BÄRENZ (FLÜGEL)
SO., 11.11. UM 11.00 UHR

JUGENDKINO DIE WOLKE

D 2006, 102 Min., FSK: ab 12, Regie: Georg Schnitzler, mit: Paula Kalenberg, Franz Dinda u. a.

Nach einem Störfall in einem Kernkraftwerk nahe Frankfurt treibt eine radioaktive Wolke auf die kleine Stadt Schlitz zu. Die Klassenkameraden, Hannah, 16 Jahre, und Elmar, 18 Jahre, entfliehen unter dramatischen Umständen. Dass die Atomenergie auch keine Alternative zur fossilen Energiegewinnung ist, haben spätestens die Atom-Katastrophen von Tschernobyl und Fukushima gezeigt. Im Mai 1986, nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl, gründeten junge Frauen die Bürgerinitiative „Mütter gegen Atomkraft“. Aus Betroffenheit wurde ein langjähriger Widerstand gegen Atomanlagen.

ZU GAST: MÜTTER GEGEN ATOMKRAFT
SO., 11.11. UM 15.00 UHR

VERKEHRSWENDUNGEN TRAFIC – TATI IM STOSSVERKEHR

F 1971, 97 Min., franz. OmU, Regie: Jacques Tati, mit: Jacques Tati, Maria Kimberly, Tony Knepper u. a.

Monsieur Hulot arbeitet in der Autobranche und hat ein perfekt ausgestattetes Wohnmobil entworfen, das er im Amsterdamer Autosalon vorstellen soll. Gemeinsam mit einer Delegation der Pariser Firma macht er sich auf den Weg nach Amsterdam, doch unterwegs kommt es zu Pannen, Unfällen, Staus und anderen Verwicklungen... In seiner absurden Satire auf den technischen Kult rund ums Auto und den Irrsinn des modernen Straßenverkehrs prognostizierte Jacques Tati schon Anfang der 1970er Jahre den Verkehrsinfarkt.

Jens Ott, Vorsitzender des ADFC Nürnberg, schlägt daher den Bogen von der Lebensqualität in der Stadt zur Energiewende, wenn er sagt: „Energiewende bedeutet auch weniger Energieverbrauch im Straßenverkehr. Neben dem Zufußgehen ist hier das Radfahren die ideale Fortbewegungsart. Und ganz nebenbei macht Radfahren keinen Lärm, produziert keine Abgase und braucht wenig Platz. Das sind wichtige Faktoren für eine lebenswerte Stadt.“

ZU GAST: JENS OTT (ADFC)
SO., 11.11. UM 17.00 UHR

WAS TUN? NIGHT MOVES

USA 2013, 112 Min., engl. OmU, Regie: Kelly Reichardt, mit: Jesse Eisenberg, Dakota Fanning, Peter Sarsgard u. a.

Die Umweltaktivisten Josh, Dena und Harmon wollen nicht mehr nur Diskutieren und Demonstrieren, sondern etwas tun. Mehrere Aktionen haben sie schon hinter sich, um denen, die respektlos mit der Natur umgehen, einen Denkart zu verpassen. Diesmal soll alles aber eine Nummer größer werden. Die Frage, was man angesichts der Ignoranz gegenüber den ökologischen Folgen und der kurzfristigen „Alternativlosigkeiten“ tun kann ohne zu resignieren oder in der Militanz zu landen, diskutieren nach dem Film Vertreter von Bluepingu. Bluepingu e.V. möchte durch seine Arbeit einen Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensbedingungen leisten. Unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft bauen – ökologisch, fair und regional“ will Bluepingu alle ermutigen, selbst Teil der Veränderung zu werden und mit kleinen Schritte die notwendigen großen Veränderungen anzustoßen und zu beschleunigen.

ZU GAST: BLUEPINGU
SO., 11.11. UM 19.30 UHR

ÖL – GESTERN UND HEUTE

Erdöl ist ein sehr begehrter Rohstoff und immer noch die wichtigste Energiequelle der modernen Welt. Von den ersten Bohrungen im Jahr 1860 bis heute ist das Erdöl der wahre Motor der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Mit zwei Filmen werfen wir Blicke auf diese nicht eben friedvolle Geschichte. DER FALL MATTEI beleuchtet die Macht der Ölindustrie nach dem 2. Weltkrieg,

DER FALL MATTEI

I 1972, 116 Min., ital. OmU, Regie: Francesco Rosi, mit: Gian Maria Volontè, Luigi Squarzina, Gianfranco Ombuen u. a.

Enrico Mattei war Selfmademan, Direktor von AGIP, Boss der ENI, Politiker und einer der mächtigsten Männer Italiens – mächtig und einsam wie ein Protagonist des antiken Theaters. In der Tragödie des 20. Jahrhunderts: Als Götter: die internationalen Erdöltrusts, als Schicksal: die Intrige des Kapitals, als Erinnyen: der undurchsichtige Hass von Mafia, OAS, Konzernen und Geheimdiensten diverser Regierungen. 1962 kommt Mattei auf ungeklärte Weise ums Leben. Rosis Film forscht akribisch den Verflechtungen von Industrie und Politik nach.

ZU GAST STEFAN LOCHMÜLLER, N-ERGIE
SA., 10.11. UM 17.00 UHR

während THERE WILL BE BLOOD an die Anfänge der Suche nach Öl zurückgeht.

Vor DER FALL MATTEI wird Stefan Lochmüller (N-ERGIE) von den Veränderungen in der Energieindustrie aus der Sicht eines dezentralen Versorgungsunternehmens berichten und nach THERE WILL BE BLOOD erläutert Dr. Herbert Barthel (Bund Naturschutz), welchen Preis wir für unsere Gier nach Öl zu zahlen haben.

THERE WILL BE BLOOD

USA 2007, 158 Min., OmU, Regie: Paul Thomas Anderson, mit: Daniel Day-Lewis, Paul Deno, Kevin J. O’Connor u. a. Kalifornien an der Wende zum 20. Jahrhundert: Rücksichtslos kämpft sich Daniel Plainview zum Ölbaron empor.

„Ein Film versucht Geschichten zu erzählen. Hier von Erdöl, von dem Guten, von Menschen, und auch von dem Bösen ... Erdöl hat den wohlhabenden Teil der Menschheit im letzten Jahrhundert in einen Energie- und Technologie-Rausch versetzt. Im Winter ist es warm, wir fahren mal eben von Nürnberg nach München, fliegen in den Urlaub nach Übersee. Der ethische und menschliche Preis ist hoch – wir führen Kriege um Erdöl – wir können nicht anders, solange wir davon abhängig sind. Die Suche und die Gewinnung von Erdöl, die Exploration, sind heute die größte Gefahr für die Biodiversität auf unserem Planeten. Aber – es gibt Hoffnung – es ginge auch anders!“

Dr. Herbert Barthel, Bund Naturschutz

ZU GAST: DR. HERBERT BARTHEL, BUND NATURSCHUTZ
SA., 10.11. UM 20.00 UHR